

ist jetzt häufiger Gast in amerikanischen Clubs in Westberlin, Mitarbeiter des „Ostbüros“ der SPD, war aktiver Teilnehmer am faschistischen Putschversuch am 17. Juni 1953. Von den Kollegen des VEB Chemische Fabrik Grünau wurde er wegen schlechter Arbeitsmoral als Mitarbeiter im Betrieb abgelehnt. Es konnten noch weitere Tatsachen angeführt werden, die die Kollegen von der schädlichen Arbeit des Meier überzeugten, und so forderten sie seine sofortige Entlassung aus dem Betrieb. Da die Kollegen in der Versammlung spürten, daß Meiers Tätigkeit gegen ihre guten Absichten, ihre Leistungen und die des Betriebes zu verbessern, gerichtet war, konnte der Beschluß gar nicht anders ausfallen. In solchen Fällen ist nicht einfach die administrative Entfernung dieser Subjekte richtig, sondern die Entscheidung durch die Kollegen.

Falsch verhielt sich ein Genosse Referent in einer Versammlung zum Thema „8. Mai 1945 — Tag der Befreiung“ im VEB Gärtnerei Weißensee. Er sprach von den großen Anstrengungen und Opfern, die das Sowjetvolk brachte, um sich und das deutsche Volk von den faschistischen Verbrechern zu befreien. Als er den Augenblick schilderte, wie ein Sowjetsoldat die rote Fahne, die Fahne der Arbeiterklasse, auf dem Reichstagsgebäude in Berlin hißte, machte ein faschistisches Subjekt einen provokatorischen Zwischenruf, um gegen die Sowjetarmee zu hetzen. Anstatt alle friedliebenden Kollegen offensiv und leidenschaftlich gegen diesen Agenten der Kriegstreiber zu mobilisieren, ging der Referent auf den Zwischenruf nicht ein. Es ist aber die Pflicht jedes Genossen, auf alle gegen unsere friedliche Arbeit gerichteten Angriffe des Klassenfeindes und seiner Agenten sofort und offensiv aufzutreten. Es ist gerade die Aufgabe eines Referenten, seinen Hörern zu helfen, ihre Feinde zu erkennen und mit ihnen abzurechnen. Zurückweichen führt zu Ohnmacht und Zersetzung und ist der Nährboden für die Feinde unserer demokratischen Ordnung.

Die Partei stellt die Aufgabe, die Arbeitsproduktivität zu steigern. Jedoch gibt es oft in den Betrieben noch manche Mängel, die die Leistungssteigerung behindern. Schlechte Arbeitsorganisation, Schlendrian, Arbeitsbummelei u. a. Hier hat der Referent eine gute Möglichkeit, die Kollegen an ihrer Berufshre anzupacken. Im allgemeinen schätzen die Kollegen den guten Arbeiter und sind selbst bestrebt, eine gute Arbeit zu leisten, da auch sie daran ihre Freude haben. Sie machen sich Gedanken über ihre Arbeit, diskutieren und kritisieren unter sich. Das bewies eine öffentliche Versammlung der Partei in der Abteilung 410 des VEB Elektrokohle, auf der sich die Arbeiter über die vielen Wartezeiten empörten. Als Ergebnis der Versammlung wurde schließlich in dieser Abteilung eine Reorganisation des Arbeitsablaufs vorgenommen, wobei die Hinweise und Vorschläge der Kollegen berücksichtigt wurden. Die Leistungen der Kollegen haben sich dadurch erheblich erhöht.

Die Versammlungen sind in der Regel auch von vielen älteren Genossen und Kollegen besucht. In ihnen hat der Referent eine gute Stütze. Viele von ihnen waren schon vor 1933 organisiert, sei es, daß sie in der Partei den Kampf für die Befreiung der Arbeiterklasse führten oder daß sie als Gewerkschaftsfunktionäre, vielleicht sogar als Mitglieder einer Streikleitung im Kampf gegen die Konzernherren standen und einen tiefen Klassenhaß gegen diese skrupellosen Ausbeuter empfanden. An diesen Kampf sollte der Referent sie erinnern, indem er in ihnen ihre Erlebnisse wachruft und sie anregt, über ihr Leben unter der Knute des Kapitalismus zu erzählen. Sie können dadurch helfen, unsere Jugend zum Kampf gegen die imperialistischen Kriegstreiber zu erziehen.